

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dämme gebildete Sammelbecken und etwa 50 Verbindungskanäle angelegt werden, durch die dem Zaref und dadurch dem weissen Nil jährlich während 180 Tagen 160 m³/sek zugeführt werden können. Die Kosten dieses ersten Werkes werden auf 2,18 Mill. Aegypt. Pfund geschätzt.

Auch wird geplant, mit einem Kostenaufwand von 2,3 Mill. Aegypt. Pfund das Lake No Gebiet in ein 2800 Millionen m³ fassendes Sammelbecken von 2800 km² Oberfläche umzuwandeln, aus dem nach Vertiefung des Bahr el Gebel von Lake No bis zur Sobat-Mündung das Wasser mit natürlichem Gefälle abgegeben werden kann, wodurch gleichzeitig 9000 PS das ganze Jahr hindurch verfügbar würden.

Weitere 100 m³/sek Wasser sollen durch Errichtung von 14 Pumpwerken von je 500 PS Leistung aus den längs der Flussläufe sich vorfindenden zahlreichen Ansammlungen in Mulden usw. zurückgewonnen werden. Der nötige Brennstoff für diese Anlagen würde von den sich immer wieder erneuernden, ungeheuren Mengen Sumpfpflanzen, Papyrus usw., die auf den aufgeworfenen Dämmen und den an die Flussläufe anstossenden Landstrecken wachsen, geliefert.

Die grosse Bedeutung dieser Projekte für die Weltwirtschaft erhellt ohne weiteres, wenn berücksichtigt wird, dass durch die erwähnten Pumpwerke allein für Anpflanzung von Baumwolle ein Gebiet von rund 187000 km² gewonnen würde. *Mi.*

Spart Brennstoffe! Unter diesem Leitwort veranstalten der Verein deutscher Ingenieure und die Vereinigung der Elektrizitäts-Werke vom 29. Oktober bis 1. November d. J. in Berlin eine Vortragfolge über *Brennstoffwirtschaft*. Die Vorträge sollen zeigen, wie mit einfachen, zurzeit zu Gebote stehenden Mitteln der Brennstoffnot vorzubeugen ist und dem Volksvermögen erhebliche Werte erhalten werden können. Sie behandeln folgende Fragen: Mittel und Wege zur bessern Ausnutzung der Brennstoffe; Grundlage der Brennstoffkunde; Kohlenkrise und Transportfrage; Verbesserung der Wärmewirtschaft durch Abwärmeverwertung bei Dampfkraft-Anlagen, bei Verbrennungskraftanlagen und Gross-Oelmaschinen-Anlagen; Wärmemessung bei Dampfkraftanlagen und bei Verbrennungskraftanlagen; Verwertung und Nutzbarmachung minderwertiger Brennstoffe; Wärmeleitung; Brennstoffwirtschaft im Haushalt und in den Städten; wärmewirtschaftliche Kupplung städtischer Werke mit privaten Fabrikbetrieben.

Wir werden nicht verfehlen, unsere Leser auf allfällige in der technischen Presse erscheinende Referate dieser Vorträge, die z. T. auch für unser Land grosses Interesse bietende Fragen behandeln, aufmerksam zu machen.

Société technique du Gaz en France. Am 4. und 5. Juli hielt diese Gesellschaft in Metz, unter dem Vorsitz von Hrn. F. Roulet von der Société du Gaz à Paris, ihren XLII. Kongress ab. Als neuer Präsident wurde Ing. M. Laurain (Paris) gewählt. Auf die drei abgegebenen Kommissions-Berichte folgten elf Vorträge und Mitteilungen, die in „Génie Civil“ vom 2., 9. und 16. August im Auszug wiedergegeben sind. Etwas ausführlicher ist dabei ein Vortrag von Ing. Grebel über ein Projekt für ein Koksofengas-Fernleitungsnetz zur Versorgung der verwüsteten Gebiete Nord-Frankreichs behandelt.

Hochspannungs-Kabel für die Gotthard-Traktion. In dieser in letzter Nummer erschienenen Arbeit ist in der Tabelle II auf Seite 194 ein Druckfehler unbemerkt geblieben. In der letzten Rubrik ist unter Nr. 3 die Beanspruchung der innersten Schicht zu 4075 Volt einzusetzen statt zu 3075 Volt.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für das Elfenau- und Mettlengebiet in Bern. Unter den bernischen, sowie den seit mindestens 1. Januar 1919 im Kanton Bern niedergelassenen Fachleuten eröffnet die Einwohnergemeinde Bern einen Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Alignements- und Bebauungsplan für das Elfenau- und Mettlengebiet und Umgebung. Einlieferungstermin ist der 2. Februar 1920. Das Preisgericht ist bestellt aus den Herren Baudirektor H. Lindt als Vorsitzender, Prof. H. Bernoulli, Architekt in Basel, Bauinspektor H. Christen in Bern, Stadttingenieur W. Dick in St. Gallen, Architekt K. Indermühle in Bern, Prof. R. Rittmeyer, Architekt in Winterthur, Grossrat Schenk, Gemeindegemeinder in Muri, Kantonsbaumeister K. v. Steiger in Bern, Stadttingenieur F. Steiner in Bern und Stadttingenieur V. Wenner in Zürich; als Ersatzmänner

sind bestimmt alt Stadtbaumeister F. Fissler in Zürich und Ingenieur E. Riggenschach in Basel. Zur Prämierung von drei bis fünf Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 15000 Fr. zur Verfügung. Weitere Entwürfe können zu 1500 Fr. angekauft werden.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan 1:5000, ein allgemeiner Bebauungsplan 1:1000, die Längenprofile 1:1000/200, die Quer- und Normalprofile 1:200, ein Erläuterungsbericht.

Programm und Unterlagen liegen im Alignementsbureau Bern, Bundesgasse 38, zur Einsicht auf und können gegen eine Vergütung von 20 Fr., die bei Ablieferung eines vollständigen Projektes zurückvergütet werden, bei der Kanzlei der städtischen Baudirektion bezogen werden. Am nächsten Freitag, 31. Oktober, findet eine gemeinsame Begehung des Gebietes durch das Preisgericht und die Bewerber statt. Anfragen über das Wettbewerbsprogramm sind bis zum 30. Oktober schriftlich an die städtische Baudirektion zu richten.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch Rascher & Cie., Rathausquai 20, Zürich.

Der Rahmen. Von Dr. Ing. W. Gehler, a. Professor an der Technischen Hochschule und Direktor des Versuchs- und Materialprüfungsamtes Dresden. Einfaches Verfahren zur Berechnung von Rahmen aus Eisen und Eisenbeton, mit ausgeführten Beispielen. Mit 512 Textabbildungen. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1919. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 18 M., geb. 20 M.

Rapporten en Mededeelingen van den Rijkswaterstaat. Nr. 15. Inhoud: Rapport naar danleiding van de werking eener proefinrichting tot verlaging van den grondwaterspiegel door middel van bronbemaling en de daarmede verkregen uitkomsten, opgemaakt door den Ingenieur van den Rijkswaterstaat G. P. Nijhoff. S'Gravenhage 1919. Uitgegevendoor het Ministerie van Waterstaat. Preis geh. f. 0,25.

Auflager und Gelenke. Von Dr. Ing. A. Kollmar. Die Spannungsverteilung und Wirkungsweise von Flächenlagern, Bleigelenken, Kipplagern und Wälzgelenken. Mit 57 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 12 M.

Une Politique de la Construction après la guerre. Travaux publics et bâtiments. Par Georges Hersent, Ingénieur civil, Membre du Comité consultatif des Arts et Manufactures. Paris 1919. Payot & Cie. Prix br. 10 frs.

Jahrbuch des Schweizerischen Wasserwirtschafts-Verbandes. VI. Jahrgang 1918. Redigiert vom Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschafts-Verbandes. Zürich 1919. Selbstverlag des Verbandes. Preis geh. 2 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht 1918/1919,
abgeschlossen auf 30. September 1919.

A. Mitgliederbestand: Bei Beginn des Vereinsjahres zählte der Z. I. A. V. 309 Mitglieder. Durch 44 Neuaufnahmen und Uebertritte, 15 Austritte, Uebertritte und Todesfälle veränderte sich der Mitgliederbestand bis Ende des Vereinsjahres auf 338.

Die Kollegen Arch. J. Moggi (München), Arch. H. Stieger (Zürich), Ing. M. Schoch (Zürich), Ing. H. Meyer (Schwanden), Masch.-Ing. O. Heinrichs (Zürich), Dr. A. Denzler (Zürich), Masch.-Ing. G. Laquai (Zürich), Baumeister E. Fietz (Zürich) sind uns durch den Tod entrissen worden; wir werden ihnen das beste Andenken bewahren.

Es freut uns, die grosse Zahl der neu aufgenommenen Mitglieder, worunter viele jüngere Kollegen, feststellen zu können; wir hoffen, dass sie einen regen Anteil an der Vereinstätigkeit nehmen werden und erinnern daran, dass die Mitglieder unter 32 Jahren nur 3 Fr. Jahresbeitrag zu leisten haben.

B. Vorstand: Durch die in der Hauptversammlung vom 18. Dezember 1918 vorgenommenen Bestätigungswahlen für einen Teil der Vorstandsmitglieder und nach Ersatz des abtretenden Mitgliedes Arch. A. Bräm setzte sich der Vorstand, während des

Vereinsjahres 1918/19, zusammen aus den Architekten: A. Hässig, G. Korrodi und R. von Muralt, den Ingenieuren C. Jegher, K. Keller, R. Luternauer, Prof. A. Rohn und A. Trautweiler und den Maschinen-Ingenieuren Dr. H. Keller, E. Payot und Prof. H. Studer, mit Prof. A. Rohn als Präsident. Der Vorstand bezeichnete Prof. H. Studer als Vizepräsident, K. Keller als Quästor und C. Jegher als Aktuar. E. Payot ist gleichzeitig Mitglied des C.-C. des S. I. A. Der Vorstand hielt im Berichtsjahr 11 durchweg gut besuchte Sitzungen ab.

C. Sitzungen und Exkursionen:

Im Berichtsjahre wurden zwölf Sitzungen und eine Exkursion veranstaltet. Der Beginn der Sitzungen musste mit Rücksicht auf die Grippe-Epidemie auf Anfang Dezember verschoben werden.

Folgende Vorträge wurden an den Sitzungen gehalten:

1. Sitzung, 4. Dezember 1918: Privatdozent Ing. M. A. Besso „Unfälle und Sicherheitsmassnahmen im Aufzugwesen“.
2. Sitzung, 18. Dezember 1918: Oberingenieur W. Morf „Vom Bau der Bagdadbahn im Lichte der Kriegswirtschaft“.
3. Sitzung, 15. Januar 1919: Prof. Dr. L. Zehnder (Basel) „Bauwerke im Reiche der Atome“.
7. Sitzung, 12. Februar 1919: Arch. Dr. Camille Martin (Genf) „La ville de Genève, sa formation et son développement futur“.
8. Sitzung, 26. Februar 1919: Direktor A. Huguenin, Ingenieur, „Maschinelle Ausrüstung einiger neuerer Wasserkraftanlagen“.
9. Sitzung, 9. März 1919: Ing. E. Huber-Stockar „Elektrifizierung der Schweiz. Bundesbahnen“.
10. Sitzung, 23. März 1919: Direktor M. Roš, Ingenieur, „Das innere Leben eiserner Brücken“.
11. Sitzung, 18. Juni 1919: Prof. H. Studer, Ingenieur, „Umbau des Hauptbahnhofes Zürich“.

Die 6. Sitzung, am 29. Januar 1919, war einer Diskussion über „Ingenieur-Aesthetik“ mit einleitendem Referat von Ingenieur A. Trautweiler gewidmet.

Die 4., 5. und 12. Sitzung am 21. und 28. Januar und am 1. Juli 1919 waren rein geschäftliche Zusammenkünfte, in denen wirtschaftliche Fragen behandelt wurden.

Die letzte Sitzung im Winterhalbjahr, am 23. März 1919, wurde mit einem Nachessen in einfachem Rahmen eingeleitet. Die Sitzungen waren im Mittel von 115 Mitgliedern und Gästen besucht.

Am 20. September 1919 fand eine Besichtigung des Baues der Sihl-Ueberführung der S. B. B. im Sihlhölzli statt mit einleitendem Referat von Oberingenieur R. Grünhut.

D. Beziehungen zum S. I. A.:

Infolge der schlechten Zugverbindungen, der Grippegefahr und der hohen Fahrpreise wurde nur eine Präsidenten- und eine Delegierten-Versammlung, beide nach Bern, einberufen, erstere auf den 16. Dezember 1918, letztere auf den 10. Mai 1919. Diese Delegiertenversammlung war die erste, die das 1917 neu gewählte C.-C. mit den Vertretern der Sektionen vereinigte; die Zahl der Delegierten hatte übrigens eine Reduktion auf die Hälfte erfahren. Die Hauptpunkte der Tagesordnung waren: die Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeitsbedingungen und die Fragen der Arbeitslosenfürsorge. Im Februar 1919 waren die Delegierten bereits sektionsweise einberufen, d. h. die Delegiertenversammlung durch eine Abstimmung mit Stimmzetteln ersetzt worden. Am 7. Februar genehmigten die Zürcher Delegierten in dieser Weise folgende Vorlagen des C.-C.: Budget 1919, Bedingungen und Messvorschriften für Plattenarbeiten, Kriegsklausel zu Bauverträgen, zeichnerische Normen, Vorschriften für Aufzüge. Ausserdem traten die Zürcher Delegierten als erweiterter Vorstand am 12. November 1918 zusammen, zur Vorbesprechung der Frage der Teuerungszulagen und Anfangsgehälter.

Die Generalversammlung des S. I. A., die bereits 1918 ausfallen musste, ist nochmals, auf 1920, verschoben worden.

E. Arbeiten und Kommissionen:

Die Arbeiten der Zürcher Bürgerhaus-Kommission sind weitergeführt worden.

Kommissionen wurden im Berichtsjahr mit der Vorberatung folgender Fragen betraut:

Teuerungszulagen und Anfangsgehälter:

Die paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzte Kommission (Pfleghard, später Weideli, E. Locher, H. Naville, R. Dubs, H. Lichtenhahn, W. Wachs, unter dem Vorsitz von Prof. Rohn) verfasste unter Benützung der Vorarbeiten der Kollegen Dubs und Grämiger einen Bericht und Normen, die in

den Sitzungen vom 21. und 28. Januar 1919 diskutiert wurden, und die Grundlage der seither eingeführten Leitsätze des S. I. A. bildeten. Ein Nachtrag zu letzteren wurde in der Sitzung vom 1. Juli 1919 beschlossen.

Grundsätze für die Vermögens- und Einkommen-Bewertung:

Diese gemäss einer Anfrage des kantonalen Steueramtes einberufene Kommission (Hässig, Frick, F. Locher, Wolf, M. Guyer, Kölliker, E. Höhn und Ziegler, unter dem Vorsitz von Hässig) hat am 25. April 1919 einen ausführlichen Bericht abgelegt.

Fürsorge bei Arbeitslosigkeit von Angestellten, gemäss Bundesratsbeschluss vom 14. März 1919:

Die Kommission (Pfleghard und Herter, Moor und Trautweiler, mit Pfleghard als Vorsitzendem) hat im August 1919 den V. A. Z. I. A. oder Verband für Arbeitslosenfürsorge der Zürcherischen Ingenieure und Architekten ins Leben gerufen, der am 22. August Statuten aufgestellt hat und dem heute 32 selbständig praktizierende Firmen, deren Inhaber Mitglieder des Z. I. A. sind, beigetreten sind.

Eine weitere Kommission (E. Locher, Weideli und L. von Muralt) behandelt zur Zeit gemeinschaftlich mit dem B. S. A., dem S. B. V. und dem V. S. M. die Lohnforderungen der Sektion Zürich des S. T. V.

Die im letzten Berichtsjahr bestellte Kommission für die Einrichtung eines Flussbau-Laboratoriums an der E. T. H. hat die Wünschbarkeit dieser Gründung ausgesprochen und hierüber im November 1918 dem Schweizer. Schulrat berichtet; dieser hat am 9. Januar 1919 diese Eingabe vorläufig beantwortet.

Demnächst wird eine Kommission zur Vorberatung des neuen Entwurfes eines kantonalen Baugesetzes einzuberufen sein.

Ferner hat der Vorstand einige Eingaben an die Behörden gerichtet, insbesondere bezüglich der Wahl eines Adjunkten des Stadtgenieurs, des Wettbewerbes Obmannamtareal und des Nationalbankgebäudes, endlich hat er sich an der Organisation eines Hilfsdienstes zur Sicherung der öffentlichen Betriebe im Streikfall beteiligt.

Verschiedene Fragen sind unter Mitwirkung des B. S. A. erledigt worden.

Während des Berichtsjahres 1918/19 hat sich der Z. I. A., den allgemeinen Verhältnissen anpassend, mehr als bisher der Prüfung wirtschaftlicher Fragen gewidmet. Es ist zu wünschen, dass diese Richtung, die auch den jüngeren Kollegen mehr Interesse bietet, beibehalten bleibe und durch freudiges Zusammenwirken Aller zur Stärkung des Ansehens des Vereins beitrage.

Prof. A. Rohn.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Nächste Zusammenkunft

Donnerstag den 30. Oktober 1919, abends punkt 8 Uhr,
auf dem Zunfthaus zur „Zimmerleuten“.

Jahresbericht, Ergänzungswahl in den Gruppen-Ausschuss,
Besprechung des Programms für 1919/20.

Wir erwarten recht zahlreiche Beteiligung.

Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Frankreich ein Ingenieur (Schweizer) mit Erfahrung im Kranbau, Baumaschinen, Schwebeseilbahnen. (2191)

Gesucht tüchtiger Ingenieur (Schweizer), erfahren in der Heizungsbranche und im Ofenbau, zur selbständigen Führung eines technischen Export-Geschäftes in Zürich. (2192)

On cherche pour la France un ingénieur ayant de très sérieuses connaissances techniques et pratiques des installations électriques et électro-mécaniques, ainsi que de la réparation et de la transformation des machines électriques. (2193)

On demande un jeune ingénieur-électricien ayant des connaissances théoriques et déjà quelque pratique en matière de tableaux et appareillages électriques haute tension pour bureau de projets de centrales. (2194)

Masch.-Ingenieur-Bureau in Zürich, mit sehr guten Beziehungen im In- und Ausland sucht Dipl. Ingenieur E. T. H., Schweizer, mit längerer Praxis im Entwurf von Fabrik-Anlagen und -Einrichtungen aller Art, mit guten Sprachkenntnissen und gewandtem Auftreten. Dauernde, aussichtsreiche Stellung. (2195)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.